

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: - (2005)

Vorwort: Vorwort
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Verschiedentlich wurde von der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (sc|nat) der Wunsch geäußert, die kantonalen naturwissenschaftlichen Gesellschaften mögen einzelne Aufgaben gemeinsam angehen. Die Anregung haben wir gerne aufgenommen und sie mit einem gemeinsamen Buchprojekt über ein fachlich weitgefasstes Thema verwirklicht. Dieses sollte im gemeinsamen Interesse aller beteiligten Gesellschaften oder auf einer uns alle verbindenden Achse liegen. Das Thema «Der Rhein – Lebensader einer Region» erfüllt für die Ostschweiz und die angrenzenden Länder die Voraussetzungen. Es versteht sich, dass auch der Bodensee und die wichtigsten Zuflüsse im Einzugsgebiet des Rheins eingeschlossen werden mussten. Als Grenze gegen Westen definierten wir ungefähr die Schwelle des Rheinfalls. Damit konnte der Versuch gewagt werden, wichtige Aspekte und Eigenheiten einer Region darzustellen, Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart zusammenzufassen, aber auch Ausblicke in die Zukunft zu vermitteln.

Ein solches Unternehmen muss sich naturgemäß auf einzelne Themen beschränken und kann nicht beliebig ausgedehnt werden. Als Partner waren die Anrainer der Rheinachse unbestritten: Graubünden, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich. Die Grenzlage von Rhein und Bodensee machte auch den Blick nach Österreich (Vorarlberg), Liechtenstein und Deutschland frei.

Damit war eine Achse gegeben, die nicht nur gemeinsame geologische, hydrologische und oft ähnliche ökologische Voraussetzungen bot, sondern auch geschichtliche und kulturhistorische Verknüpfungen in Gewässerfragen sichtbar machte. Wie sich bald zeigte, waren entlang des Rheinflusses Fachleute mit lokalen und regionalen Kenntnissen zu finden, die in den Bereichen Natur-, Geistes- und der technischen Wissenschaften als kompetente Autoren mitarbeiten konnten. Dazu kamen zuständige Fachpersonen von kantonalen und kommunalen

Verwaltungen. So wurde entlang der Flussachse die Entwicklung der ostschweizerischen Landschaften, der Werdegang des Rheins und der ihn begleitenden Natur sowie der allgegenwärtige Einfluss des bewirtschaftenden Menschen von der Quelle bis zum Hochrhein erfasst. Wir sind der Meinung, dass die wichtigsten Elemente unserer vielfältigen Ostschweizer Rheinlandschaft herausgehoben werden konnten und so ein Querschnitt aufgezeigt wurde durch die natur- und menschenbedingten Besonderheiten am Rheinfluss als tragende Pfeiler dieses Werkes.

Jetzt liegt ein Buch vor uns, das sich zwar auf den Rheinfluss beruft, das aber auch viele neue Aspekte einer allgemeinen Natur- und Kulturgeschichte der Gewässer der Ostschweiz vermittelt. Die am Buchprojekt beteiligten Naturforschenden/Naturwissenschaftlichen Gesellschaften erhalten für ihre Mitglieder eine attraktive Gesamtschau, die, nicht zuletzt auch wegen den umfassenden Literaturangaben, noch über Jahre gerne konsultiert werden wird.

Es liegt in der Natur eines solchen Werkes, dass gewisse Fragen in verschiedenen naturwissenschaftlichen und politischen Bereichen kontrovers betrachtet werden können. Dies wurde hier absichtlich nicht vermieden, denn wir fanden es besser, ein Buch mit ehrlich dargestellten Meinungsunterschieden, also auch mit umstrittenen Gesichtspunkten, zu publizieren, als eine «versteinerte», in den Umrissen längst bekannte Natur- und Kulturgeschichte vorzulegen.

Dafür, dass ein recht vollständiges Bild der Ostschweizer Landschaft in dieser umfangreichen Schrift erscheinen darf, danken wir im Namen unserer Gesellschaften den vielen geduldigen Autoren, die auf unsere speziellen Wünsche eingegangen sind, recht herzlich, aber auch allen grosszügigen Sponsoren, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben.

Zürich, Schaffhausen, Frauenfeld,
St. Gallen, Chur, im Herbst 2005
Die Redaktions-Kommission

